

# FID Biodiversitätsforschung

## Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

35. Jahresversammlung des Vereins Sächsischer Ornithologen

**Weise, Willy**

**1997**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

**urn:nbn:de:hebis:30:4-130914**

### 35. Jahresversammlung des Vereins Sächsischer Ornithologen

Im vogtländischen Beerheide fand vom 25. bis 27. April 1997 die 35. Jahresversammlung und Ornithologentagung des Vereins Sächsischer Ornithologen e. V. statt.

Nun schon traditionsgemäß wurde sie am Nachmittag des 25. 4. durch zwei Vorexkursionen als Auftaktveranstaltungen eingeleitet. STEPHAN ERNST (Klingenthal) führte eine Gruppe zum Vogelschutzbecken und an die Fischteiche der Talsperre Pirk. Neben vielem anderen sahen die Teilnehmer 13 Zwergmöwen (*Larus minutus*) und eine Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*), beide Arten im ausgefärbten Brutkleid. Am Vogelschutzbecken waren erstmals wieder seit Jahren Lachmöwen (*Larus ridibundus*) beim Nestbau zu beobachten. – Die zweite Gruppe führte MICHAEL THOß (Auerbach) in ein Rauhußkauzrevier (*Aegolius funereus*). Schließlich konnte den Teilnehmern zur großen Freude ein Kauz in der Öffnung seiner Bruthöhle regelrecht „vorgeführt“ werden – ein Erlebnis, das sie nicht so schnell vergessen werden!

Höhepunkt des Begrüßungsabends im Kulturhaus Beerheide war ein öffentlicher Vortrag von Dr. SIEGFRIED SCHÖNN (Oschatz), der als ausgezeichnete Kenner und Spezialist für Sperlings- und Steinkauz (*Glaucidium passerinum*, *Athene noctua*) weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt ist. Mit ausgezeichnetem Bildmaterial wurde den Teilnehmern der aktuelle Stand des Vorkommens des Steinkauzes im Osten Deutschlands erläutert und dokumentiert. Auch auf die Gefahren für unsere Kleineule wurde ausführlich eingegangen. Dabei betonte der Referent, daß es ein ganzer Komplex von Ursachen ist, die den Kauz in seiner Lebensweise bedrohen. Einst eine weit verbreitete Art, vor allem in unseren dörflichen Siedlungen, mußte sie in den letzten Jahren arge Einbußen an Lebensraum hinnehmen. Ja aus ganzen Landstrichen ist sie

verschwunden! – Dieser Abendvortrag war ein würdiger Tagungsaufakt!

Nach der Eröffnung des Vortragstages (26. 4.) durch den Vorsitzenden des Vereins Sächsischer Ornithologen, DIETER SAEMANN (Chemnitz), begrüßte die Teilnehmer der Tagung Herr Dr. TASSILO LENK, Landrat des Vogtlandkreises. Er stellte in seinen Ausführungen den Landkreis vor und ging auf dessen Vorzüge, aber auch auf seine Probleme in der Gegenwart ein. In einem kurzen historischen Abriß, der der ornithologischen Forschung im Vogtland gewidmet war, gedachte der Redner Männern wie FRANZ DERSCH, KARL DANNHAUER und HEINRICH DATHE und würdigte deren Verdienste. – Der stellv. Bürgermeister der gastgebenden Gemeinde Beerheide, HEIT WALTHER, ging in seinen Begrüßungsworten besonders auf die großen Veränderungen im kleinen Vogtlandort seit der Wende ein. Beide Herren wünschten der Tagung ein gutes Gelingen und dem VSO weitere Fortschritte in der ornithologischen Forschung.

„Zum 75. Gründungsjubiläum des Vereins Sächsischer Ornithologen e. V.“ gestaltete DIETER SAEMANN in seinem Auftaktvortrag in geschickter Weise das Wachsen und Gedeihen des Vereins am Beispiel der Chemnitzer Ortsgruppe des VSO. Auf die historischen Wurzeln und die jahrzehntelangen Bemühungen sächsischer Ornithologen um die Gründung einer ornithologischen Vereinigung, besonders durch BERNHARD HANTZSCH, RICHARD HEYDER und RUDOLF ZIMMERMANN vor 1922, wurde ausführlich eingegangen. Auch nach der zwangsweisen Liquidierung des Vereins 1945 wurde die Arbeit im Sinne dieser Vereinigung von der Fachgruppe Ornithologie Chemnitz, gegründet am 1. 3. 1950, im Rahmen des Kulturbundes zielstrebig weitergeführt. Besondere Verdienste erwarben sich hier RICHARD HEYDER, KURT KLEINSTÄUBER, RICHARD LANGE und ALFRED



PFLUGBEIL. Protokollauszüge und Namen aus den Anwesenheitslisten der Zusammenkünfte ließen vor den Zuhörern ein recht plastisches Bild entstehen, das die Älteren unter ihnen recht gut nachempfinden konnten! So leisteten die sächsischen Ornithologen, hineingestellt in die Zeit zu- und -umstände eine doch recht erfolgreiche Arbeit, auf die wir heute, sieben Jahre nach der Wiedergründung des VSO, mit Recht stolz sein können!

Der Präsident des Deutschen Rates für Vogelschutz, Dr. HANS-GÜNTHER BAUER (Radolfzell), stellte im anschließenden Vortrag Bestand und Gefährdung der Vogelwelt Mitteleuropas dar. Nach der Erläuterung von Struktur- und Organisationsfragen des DRV wurde besonders auf die letzten 200 Jahre als sog. „industrielle Phase“ hingewiesen, deren besonderes Kennzeichen die Zerstörung von Lebensräumen war. Neben Arten, deren Rückgang sich heute deutlich abzeichnet – Dorngrasmücke (*Sylvia communis*), Neuntöter (*Lanius collurio*), Steinkauz (*Athene noctua*) u. a. – wurden auch Arten genannt, die sich in den letzten Jahren positiv entwickelten, so Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*), Blaukehlchen (*Luscinia svecica*), Fischadler (*Pandion haliaetus*), Seeadler (*Haliaeetus albicilla*), Kranich (*Grus grus*), Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) u. a. – Ökonomische Veränderungen zogen ökologische Veränderungen großen Stiles nach sich! Doch auch auf Gegenmaßnahmen wie Schaffung von Schutzgebieten, Schutzkäufe von Ländereien, Verminderung des Jagddruckes u. a. wies der Vortragende hin. Leider wurde der von engagierten Ornithologen durchgeführten Schutzmaßnahmen unter Leitung wissenschaftlicher Institute und Einrichtungen kaum gedacht. Ein besseres, umfangreicheres und umfassenderes Monitoring ja, aber zunächst verändert man damit gar nichts!

Dr. habil. ROLF STEFFENS, Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, brachte in seinem frischen Vortrag ausgewählte Ergebnisse der im Freistaat Sachsen durchgeführten Brutvogelkartierungen der Jahre 1993–1996 zur Kenntnis. Der Redner interpretierte eine Vielzahl von Folien und verglich die rezente Brutverbreitung der Arten mit historischem Material, insbes. mit Karten aus RICHARD HEYDERS Werk „Die Vögel des Landes Sachsen“. Das Kartierungsmaterial soll bis Ende

1997 ausgewertet und der Ornithologen, insbes. staatlichen Stellen und ökonomisch relevanten Bedarfsträgern, zugänglich gemacht werden. Zur Frage „Wie weiter?“ wurde erläutert, daß in ca. 10–15 Jahren erneutes Brutvogelkartieren stattfinden möge, laufend aber exakte Siedlungsdichteuntersuchungen in verschiedenen Habitaten/Landschaften Sachsens anzustreben seien. Gesamtsächsischer Konsens hinsichtlich der Veröffentlichung von Beobachtungsberichten sei eine wichtige Grundlage für die künftige avifaunistische Arbeit in Sachsen. Exakt nachweisen und dokumentieren, Bescheid wissen und sich nicht überraschen lassen – ein ungemein interessanter Vortrag, nicht nur für den Avifaunisten!

Mit der etwas provokativ wirkenden Frage „Von der Roten Liste zum Allerweltsvogel?“ machte Dr. DIETER FRANZ (Rodach), Vorsitzender des DDA, auf die Ursache der positiven Entwicklung der Blaukehlchenbestände (*Luscinia svecica*) aufmerksam. Bestimmte Entwicklungen führten bereits in einigen Gebieten, z. B. Niedersachsen und Bayern, zu Sättigungseffekten. Erneut ist es ein ganzer Ursachenkomplex, der die Entwicklung auslöste und eine weitere Verbreitung ermöglichte. Genannt wurden insbes. die Gestaltung von Sekundärbiotopen (z. B. steigender Kiesabbau, Trockenlegung von Kleinsthabitaten, offengehaltene Rohbodenstellen mit entsprechender Feuchte, nackte Schlammflächen von Klärteichen und Spülbecken mit nicht allzu hoch reichender Vegetation), aber auch Zugwegverlagerungen wurden als mögliche Ursachen genannt. ANNETT HÜBNER (Oberdorf), Schatzmeister des DDA, sprach zur Arbeit und zu den Zielen des Verbandes: Förderung der avifaunistischen Arbeit auf wissenschaftlicher Grundlage, Ermöglichung überregionaler Projekte, Verfolgung der Bestandsentwicklung nicht nur seltener Arten, auch häufigere werden in ihrer Entwicklung untersucht, um neben Phänomenen Trends und deren Ursachen erkennen zu können.

Nach der Mittagspause folgte die Ordentliche Mitgliederversammlung des VSO mit dem Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden D. SAE-MANN, in welchem er u. a. die Führung einer Vereinschronik anregte und eine Würdigung des jüngst durchgeführten Dohlen-Symposiums traf. Danach sprach der Geschäftsführer H. MEYER. Er ging auf die Entwicklung der Mit-



gliederstruktur, insbes. auf die Altersstruktur, ein und stellte den Antrag, daß der Beirat erst im Jahre 1998 gewählt werden möge. Dem Antrag wurde einstimmig entsprochen. Weiter teilte er mit, daß an der Versammlung 116 Mitglieder im Saale teilnahmen. Nach dem Bericht des Schatzmeisters T. KAPPLER erfolgte der Bericht der Kassenprüfer, den D. SCHILDE erteilte. Danach erfolgte einstimmig die Entlastung des Vorstandes. Dr. P. KNEIS berichtete über die Arbeit des Beirates. In diesem Jahr fand keine Vergabe des VSO-Preises statt, da alle eingereichten Vorschläge nicht die Kriterien der Preisvergabe erfüllten. H. MEYER teilte mit, daß die 36. Versammlung des VSO am 3. Wochenende im März 1998 stattfinden wird. Die (noch kleine) Vereinsbibliothek wird von JENS HERING verwaltet.

Den Reigen der Nachmittagsvorträge eröffnete Dr. REINHARD MÖCKEL (Kleinkoschen) mit seinem Vortrag zur Frage „Hat das Auerhuhn (*Tetrao urogallus*) in der Lausitz noch eine Chance?“. Auf der Grundlage guten historischen Karten- und Zahlenmaterials wurde die Entwicklung der Auerhuhnbestände seit 1850 dokumentiert. Damals gab es 37–44 Balzplätze und rund 800 Auerhühner, 1950 im Revier Weißhaus noch 40 und 1965 in der Muskauer Heide 57 Hähne. 1995 waren es noch ganze sieben in zwei Vorkommen – das läßt wenig hoffen. Die Rückgangsursachen wurden recht präzise erläutert: Die Veränderung der Waldstruktur hinsichtlich ihrer Artzusammensetzung (früher 45% Traubeneichenanteil, heute noch 1%; Anteil der Kiefer heute 88%). Aber auch die stark veränderte Altersstruktur des Waldes (geringer Altholzanteil) spielt eine große Rolle. Sicher aber ist dem Braunkohlenabbau mit seinen Riesentagebauen auch ein Großteil der Schuld zuzuschreiben. Seine Begleiterscheinungen, z. B. das Entstehen riesiger Grundwasserabsenkungstrichter, taten das ihrige.

Im Gegensatz dazu konnte EBERHARD MÄDLER (Hoyerswerda) über den Kranich (*Grus grus*) Positives berichten. Mit instruktiven Bildern konnte die Aufwärtsentwicklung des Kranichbestandes in den Tagebaugebieten erläutert werden. So nisten heute auf einer Insel (NSG) im Senftenberger See sowie im Tagebau Lohsa III jeweils zwei Brutpaare. So profitiert die Art von den Tagebaurestseen, während das Auerhuhn durch sie Lebensraum verliert.

Dr. KAI GEDEON (Halle) sprach zu den Teilnehmern über die Belastung von Sperbereiern durch Pestizide und Schwermetallverbindungen. Auf der Grundlage eines umfangreichen Materials aus etwa zwei Jahrzehnten konnten entsprechende Trends herausgearbeitet werden. Interessant ist, daß seit 1990 das Vorkommen von Quecksilberverbindungen stark rückläufig ist. Auf regionale Unterschiede wurde hingewiesen: Sperber in Agrargebieten sind stärker belastet als „Stadtrand-Sperber“!

Dr. HARALD DORSCH (Rohrbach) stellte Beringungsprogramme sächsischer Vogelberinger vor. Diese Programme sind als Rahmenprogramme aufzufassen. Von insgesamt 77 Beringern arbeiten 65 mit bereits genehmigten Programmen, das ist ein erfreulich hoher Anteil! Im Hinblick auf die von Beringern eingebrachten Zielstellungen sind bereits gute Ergebnisse erreicht worden. Erfreulich ist auch, daß sehr unterschiedliche Arten mit den verschiedensten Aufgabenstellungen betreut und bearbeitet werden. Es erfolgten Hinweise auf überregionale Programme, z. B. beim Weißstorch (*Ciconia ciconia*) und auf das EURING-Programm Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*).

THOMAS HALLFARTH (Straßberg) sprach über Revierkartierungen in vogtländischen Feldpöhlen. Nach einer Definition des Begriffes wurden unter Zuhilfenahme guter Farbdias der entsprechenden Gehölze die dominanten Arten herausgearbeitet. Die Pöhle erweisen sich als für die Avifauna äußerst schützenswerte Habitate! Im Vergleich zu den sie umgebenden Feldlandschaften konzentriert sich in ihnen eine verhältnismäßig artenreiche Brutvogelwelt!

STEPHAN JANSEN (Bayreuth) referierte über das Programm „Wiesenbrüter in Thüringen“. Auf 14000 ha Wiesenländereien (140 km<sup>2</sup>) wurden neun Arten besonders untersucht. Im Vortrag selbst standen Wiesenpieper (*Anthus pratensis*) und Kiebitz (*Vanellus vanellus*) im Mittelpunkt. Es erfolgte eine Bewertung der einzelnen Gebiete. In der Praxis zeigt sich ein Rückzug vieler Arten auf die noch intakten Gebiete. Biotopschutz und Kontaktaufnahme zu den Agrarbetrieben (Veränderung der Bewirtschaftungsformen) werden als dringend notwendig erachtet!

ULRICH AUGST, Nationalparkverwaltung Bad Schandau, sprach zum Thema „Bestandsentwicklung der Eulen in der Sächsischen Schweiz



von 1932 bis zur Gegenwart“. An Hand gut ausgewählter Farbdias wurden die unterschiedlichen Habitatsprüche der einzelnen Arten erläutert. Sperlings- und Rauhfußkauz sind „flächendeckend“ mit je etwa 25 Brutpaaren vorhanden. Der Uhu (*Bubo bubo*) zeigt mit rund 12 BP eine leicht rückläufige Tendenz. Neben Leitungsofchern scheint es bei dieser Art auch Ernährungsprobleme zu geben. Der Steinkauz ist bereits seit den 70er Jahren nicht mehr vorhanden, ein Vogel wurde noch bis 1990 festgestellt. Die Basaltberge gehören dem Waldkauz (*Strix aluco*), die Waldohreule (*Asio otus*) ist sehr selten und kommt nur in den Randgebieten vor. Leider zählen verschiedene Eulenarten auch zur Uhu-Beute!

Zum Schluß des Nachmittagsprogramms gab THOMAS FINDEIS, Staatliches Umweltfachamt Plauen, eine recht umfassende Einführung in das Exkursionsgebiet des folgenden Tages. Der als „Grünes Band“ bezeichnete ehem. Grenzstreifen zwischen Sachsen und Bayern wird in seiner historischen Entstehung und in seiner jetzigen Bedeutung für Fauna und Flora dargestellt.

Den wiederum öffentlichen Abendvortrag gestaltete Dr. BERND U. MEYBURG (Berlin), Präsident der Weltarbeitsgruppe Greifvögel, zu einem wahren Höhepunkt. Mit seinem Thema „Greifvogelzugforschung auf neuen Wegen – einige Ergebnisse der Satelliten-Telemetrie am Beispiel von Schrei- und Fischadler“ (*Aquila pomarina*, P. h.) führte der Redner die Teilnehmer in eine hochinteressante Problematik ein. Ohne in funkttechnische oder astronomische Einzelheiten und Spezifitäten zu geraten, wurden mit einem reichhaltigen Bild- und Karten-

material anschaulich die zwar teure, aber umso effektivere Forschungsmethodik und ihre bisherigen Ergebnisse dargestellt. Schließlich versetzten auch Beispiele von Steppenadler (*Aquila nipalensis*) und Schlangenadler (*Circus gallicus*) die Zuhörerschaft beinahe in Euphorie! Ein würdiger Abschluß der Tagung!

Besonderer Dank allen Vortragenden, dem Vorstand des VSO und den Organisatoren! Dank auch den Helfern Frau PETRA SAEMANN und STEPHAN SCHERNECK im Tagungsbüro, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten. Dank schließlich auch REIMUND FRANCKE und JENS VOIGT für die perfekte Betreuung der Technik, die – was selten vorkommt – vollkommen pannenlos funktionierte!

Im Foyer des Tagungsraumes stellte Frau REGINA KRONBACH Schriftgut des DDA vor, während ebenda STEPHAN ERNST erneut ein reichhaltiges Angebot naturwissenschaftlicher, insbes. ornithologischer Literatur zum Kauf anbot.

Unter Leitung von THOMAS FINDEIS waren am Sonntag die Naturschutzgebiete „Fuchspöhl“ und „Feilebach“ Ziele der Exkursion. Aus verschiedenen Biotop-Typen zusammengesetzt, stellen die beiden NSG einen repräsentativen Ausschnitt des sächsischen Anteils der ehem. innerdeutschen Grenze dar, welcher im Rahmen der Schutzgebietskonzeption „Grünes Band“ lückenlos unter Schutz gestellt wurde. Neben der Vogelwelt wurden auch andere Bestandteile der schützenswerten Biozöosen vorgestellt.

W. WEISE

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1996-2001

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Weise Arno Willy

Artikel/Article: [35. Jahresversammlung des Vereins Sächsischer Ornithologen 172-175](#)